

Diplomatischer Pressedienst



APRIL 2010

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250



Direkt am
Drau-Radweg!
Über 3000m² Wellness
(indoor & outdoor)
Mini-Club für
Kinder!

⇒ Vital-Ferien zwischen Großglockner und Dolomiten
⇒ Berg-Sommerfrische im Osttiroler Hochpustertal



DOLOMITEN RESIDENZ
★★★★★
**Sporthotel
Sillian**

... aus Freude am Leben



Dolomiten-Wellness für Manager. Bergsegen statt Burn-out.

Mann, tut das gut: Ein paar Tage lang die Kraft der Natur im Osttiroler Hochpustertal zu tanken, macht alle Muskelfasern wieder fit und den Kopf klar. Zeit- und Erfolgsdruck im Beruf und Familienleben, persönlicher Ehrgeiz und gesellschaftliche Verpflichtungen hinterlassen ihre Spuren.

In der ******Dolomiten Residenz Sporthotel Sillian** wird ein starkes **Wellnesspaket** geboten, das Mann hilft, mit seinen Reserven hauszuhalten. „**Downshifting**“ ist zum Beispiel beim Radfahren angesagt: Der **Drauradweg** führt direkt am Hotel vorbei und eröffnet alle paar Kilometer neue Perspektiven – ideal zum Abschalten und dabei dennoch einen Gang zuzulegen. Dass Wadenbrennen gut gegen das Burn-out-Syndrom ist, zeigt eine **Alm-oder Gipfelwanderung**. 100 Meter vom Hotel entfernt, schweben Erholungssuchende mit der Seilbahn des hauseigenen **Skizentrums Hochpustertal** hinauf auf den Thurntaler und lassen in der Osttiroler Bergwelt Schritt für Schritt den Alltag hinter sich. Zurück im Hotel tun sich weitere Möglichkeiten auf, um die

Batterien wieder aufzuladen, beispielweise ein heißer Gang in die Latschensauna. Die **Osttiroler Latsche (Föhre)** wächst in hochalpinen Regionen und hat stets mit extremen Wetterverhältnissen zu kämpfen. Dadurch entwickelte die Latschenkiefer **besondere Kräfte**, die auch in ihrem ätherischen Öl enthalten sind und ihr den Beinamen **Bergsegen** eingebracht haben. Rundum aufbauend ist die köstliche Küche im Sporthotel Sillian mit ihren Osttiroler Schmankerln und der leichten, südlich inspirierten Sommerküche. Die Zirbenholzscheite in jedem Hotelzimmer tragen mit ihrem typischen Duft zum erholsamen und Kraft spendenden Schlaf bei.

****Dolomiten Residenz Sporthotel Sillian Angebot: 2 Ü inkl. Gourmetpension (Frühstücksbuffet, Nachmittagsbuffet, 5-Gänge-Abendessen) • Benutzung der Wellness-Residenz (Hallenbad, beh. Freischwimmbad, Bioschwitzstube, Latschenblocksauna, Kräutensauna, Ritterdampfbad, Kneippbecken, Salzsteingrotte) • Bademantel und Frotteeslipper, Sauna- und Badetücher auf dem Zimmer •

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon: 0043 1 526 80 80, Telefax: 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
Chefredakteur: Adolf Wurzer
Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Markus Weissmann, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

kostenlosem Fahrradverleih • 1 Sportmassage Ganzkörper • 1 Fußreflexzonenmassage – Preis: ab 202 Euro p. P. im DZ. - Weitere Informationen finden Sie unter www.sporthotel-sillian.at. ●



Osttiroler Gipfelerlebnisse bis in den „sexten“ Himmel.

Die höchsten Berge Österreichs im Nationalpark Hohe Tauern, der Karnische Kamm und die Sextener Dolomiten zum Greifen nah: In Sillian in Osttirol markieren über **1.000 Kilometer Wanderrouen und 200 Hütten** den Weg zum Gipfelglück. Wanderer und Naturgenießer haben mit der ******Dolomiten Residenz Sporthotel Sillian** den besten Ausgangspunkt. Hinauf auf den Sillianer Aussichtsberg geht es mit der Seilbahn des hauseigenen **Skizentrums Hochpustertal**, die nur 100 m vom Hotel entfernt ist. Oben eröffnen sich ein herrlicher Ausblick und ein weit gespanntes Netz an Wanderrouen, beispielsweise eine Familientour zu den uralten **Schmugglerpfaden** zwischen dem Villgratental und dem Südtiroler Gsiesertal. Unterwegs laden grüne Almwiesen zum Pick-

nick und Verschnaufen ein. Den **Wanderrucksack** nehmen die Gäste übrigens gleich im Hotel auf die leichte Schulter, gut gefüllt mit einer **Osttiroler Schmankerljause** sowie übersichtlichen Wanderkarten. Zurückgekehrt ins Sporthotel Sillian können die Hausgäste die Kraft der Berge noch einmal spüren. „Raus aus den Latschen, rein in die Sauna“ lautet das Motto bei den wohligen Anwendungen und „Schwitzpartien“ mit **Osttiroler Latschenkiefer**. Alles, was Körper und Seele gut tut, hat der **3.000 m² große Wellnessbereich** zu bieten, auch ein erfrischendes Bad im **Naturbadeteich** des Hotels, eine Sportmassage im Freien oder pure Entspannung. Alles zusammen ergibt die perfekte Einstimmung auf die Köstlichkeiten aus Küche und Keller zum Dinner und den kommenden Tag auf dem Berg.

Gipfeltreffen der Gefühle buchbar bis 12. September 2010 in der **Dolomiten Residenz Sporthotel Sillian:** 7 Ü inkl. Gourmetpension (Frühstücksbuffet, Nachmittagsbuffet, 5-Gänge-Abendessen) • Benutzung der Wellness-Residenz (Hallenbad, beh. Freischwimmbad, Bioschwitzstube, Latschenblocksauna, Kräutersauna, Ritterdampfbad,

Kneippbecken, Salzsteingrotte) • Bademantel und Frotteeslipper, Sauna- und Badetücher auf dem Zimmer • 3 Berg- und Talfahrten für das Wandergebiet auf dem Thurntaler (Skizentrum Hochpustertal) • 3 gefüllte Wanderrucksäcke • kostenloser Fahrradverleih – **Preis:** ab 646 Euro p. P. im DZ. - *Weitere Informationen finden Sie unter www.sporthotel-silian.at.* ●

***Hotel Klausnerhof: Frühlings erwachen mit Verwöhnfaktor.

Verwöhnprogramm auf höchstem Niveau: Das familiengeführte, moderne ****Hotel Klausnerhof lässt mit einer exklusiven **Pauschale zum Flower Pow(d)er Sonnenskilauf (10.4.–8.5.2010)** den Frühling am Fuße des **Hintertuxer Gletschers** (3.250 m) erwachen. Während in Österreichs einzigem Ganzjahres- und **weltweit bestem Gletscherskigebiet** (SKIARENA 2009) Sonnenanbeter 227 km top präparierte Pulverschneeabfahrten, 59 moderne Liftanlagen und 30 urige Einkehrmöglichkeiten mit nur einem Skipass unsicher machen können, sorgt **Familie Klausner** in Hintertux für viele Komfortextras unter ihrem Dach. In der weitläufigen

Saunalandschaft werden müde Glieder wieder munter. Ein Highlight ist die Finnische Sauna (90 bis 110° C) mit **Panoramafenster**, durch das man den Gletscher sehen kann. Aktiv können die Muskeln im **Panoramahallenbad der Wasserwelt** gelockert werden. Wie wär's mit einem Kleopatrabad oder einer Ganzkörpermassage? Danach geht es, eingemummt in eine Kuschedecke, auf die **Sonnenliegen** der Terrasse. Hier träumt so mancher Wintersportfan von den insgesamt **86 Pisten der Ski- und Gletscherwelt 3000**. Im **Außenwhirlpool auf der Dachterrasse** genießen die Gäste in der warmen Frühlingssonne den Blick auf die umliegende Bergwelt. Besonders romantisch lässt

sich von hier aus der Sonnenuntergang verfolgen, der die schneebedeckten Gipfel der Dreitausender in ein feuriges Rot taucht. Auch kulinarisch umsorgt Familie Klausner ihre Besucher. Sowohl im Hotel als auch in der zugehörigen **Bichlalm** kommen Produkte aus dem **eigenen Bauernhof** auf den Tisch. Sei's die frische Buttermilch nebst ausladender Käsetheke beim Frühstücksbuffet oder die zarten Schweinefilets und der knusprige Kalbsbraten zum 5-Gänge-Abendmenü, bei Klausners werden Leib und Seele der Gäste authentisch und mit viel Tiroler Charme verwöhnt.





Sonnenskiurlaub im **Hotel Klausnerhof von 10. April bis 8. Mai 2010. Leistungen:** 7 Ü/HP inkl. aller Verwöhn-Extras (reichhaltiges Buffet-Frühstück, Nachmittagsnack, 5-Gänge-Wahlmenü am Abend sowie kulinarische Themenabende) • Sekt-empfang mit Familie Klausner • Wasserwelt mit Panoramahallenbad • Saunabereich mit Panoramasauna • Fitnessbereich • Dachter-

rasse mit Sonnenliegen • gratis Tiefgaragenparkplatz • 6 Tage Zillertaler Superskipass • 1 Tag Erkundungstour mit Skiguide im Skigebiet Zillertal 3000 • Skiraum mit eigenem Skidepot und Skischuhtrockner • kostenlose Leihbademäntel, -badeschlappen und -wellnesstaschen – **Preis:** ab 740 Euro p. P. – Weitere Informationen finden Sie unter www.klausnerhof.at. •

Verborgene Naturschauspiele auf dem Hintertuxer Gletscher.

Frühlingserwachen in den Bergen: Während im Tal die ersten Krokusse ihre Köpfe durch verbliebene Schneefelder stecken, tobt oben, 3000 m über dem Meer, noch das pure Ski-Vergnügen im „**besten Gletscherskigebiet weltweit**“ (SKIARENA-Test 2009). Der **Hintertuxer Gletscher** (3.250 m) am Ende des Zillertals startet zum **Flower Pow(d)er Frühlingsskiurlaub (10.4.–8.5.2010)** richtig durch und das ******Hotel Klausnerhof** am Fuße des Skigebiets (1.500 m) gleich

mit. Das modernisierte Familienhotel mit geschmackvollem **Wellnessbereich** lockt mit einer lukrativen **Sonnenskiurlaubspauschale**. Hier beginnt das Dolce Vita in den Tiroler Bergen: Mit Sonnenbrille und Bikini genießen die Gäste vom beheizten **Außenwhirlpool auf der Dachterrasse** aus den Blick auf die weißen Berggipfel, die im Sonnenschein wie gigantische Kristalle funkeln. Auch von der Finnischen Sauna (90 bis 110° C) mit **Panoramafenster** aus sieht man auf den Glet-

scher. **Österreichs einziges Ganzjahresskigebiet** bietet jedoch nicht nur bestens präparierte Pulverschneepisten, neueste Liftanlagen und eine sagenhafte Aussicht auf die umliegenden Dreitausender. Unter den anspruchsvollen Abfahrten verbergen sich wahre Schätze: Weltweit einzigartig ist der **Natur Eis Palast** in 3.200 m Höhe. Unterhalb des Aussichtsplateaus an der Gefrorenen Wand beginnt die eisige Reise ins Innere des Bergs. Eine natürlich gewachsene Gletscherspalte bringt Besucher in verschiedenen Kammern mit atemberaubenden Farbenspielen und mystischen Gebilden zum Staunen. Neben einem gefrorenen Gletschersee ist der Eispalast 25 m unter den Pisten mit seinen 15 m hohen Wänden ein unbeschreibliches Naturschauspiel. Nicht weniger spektakulär ist die **Spannagelhöhle (2.531 m)**. **Mit einer Länge von über zehn Kilometern ist sie die größte Höhle der Zentralalpen und die höchstgelegene Schauhöhle Europas.** In abenteuerlichen Führungen können Naturliebhaber zirka 500 m besichtigen. – Weitere Informationen finden Sie unter www.klausnerhof.at. ●



Gut gesattelt für den Familienreiturlaub mit fünf Smileys.

Im Familienparadies **Sporthotel Achensee******, einem mit fünf Smileys „aufgezäumten“ Tiroler Europa Kinderhotel, gibt es die perfekte Infrastruktur für Kinderreitferien. Schon auf den 700 m² Spielfläche unter Dach und angesichts von **60 bis 80 Stunden Baby- und Kinderbetreuung** pro Woche im Sommer vergehen die Ferien wie im Galopp. Geradezu beflügelnd ist das pferdestarke Angebot vom **hauseigenen Reiterhof** mit Reitplatz und Pferdekoppel. Für die „großen Kleinen“ ab 6 Jahren ist qualifizierter Reitunterricht ohne Aufpreis (drei mal zwei Reitstunden pro Woche) inklusive. Die Reitlehrer Melanie und

Oliver sorgen für eine behutsame erste Begegnung mit den Vierbeinern. In Kleingruppen erfahren die Pferdefans alles über die Haltung und Pflege der gutmütigen **Haflinger und Isländer**. Mähnen bürsten und Hufe auskratzen – schon früh morgens darf im Stall kräftig mit angepackt werden. Dann stehen noch ausmisten, füttern und Pferdepflege auf dem Programm. Aber auch das Satteln und das Führen der Pferde auf die grünen Wiesen will gelernt werden. Vanessa Hlebaina, die jüngste Tochter des Hauses, ist Pferdeliebhaberin und verrät Tipps und Tricks im Umgang mit Pferden.



Auf dem Kutschbock haben die Kinder die Zügel ebenso fest in der Hand, etwa bei einer Romantik-Kutschenfahrt mit der ganzen Familie. Wer schon sicher im Sattel sitzt, kann bei geführten Ausritten die Landschaft rund um den Achensee erkunden. Zum Abkühlen, Spielen und Planschen tauchen die Kinder direkt auf dem Hotelgelände in den kleinen Achensee ein. Mit **Kindergolf**, Nordic Walking, Biken und Wandern gibt es noch weitere gesunde Bewegungseinheiten. Neu sind **Kletterkurse** für Kinder ab sieben Jahren im Kletterparadies Rofan. – Weitere Informationen finden Sie unter www.sporthotel-achensee.com. ●

Arcotel. Das perfekte Hotel für Städtereisen.

Für neun von zehn Städtereisende sind ein sauberes Zimmer und freundliches Personal die obersten Kriterien für einen perfekten Hotelaufenthalt – und es sind vor allem Teenager und Personen bis 29 Jahren, die Reinlichkeit und höfliche Umgangsformen fordern. Die ältere Generation legt zudem schon bei der Buchung großen Wert auf persönliche Beratung und schätzt ein großes Angebot an Serviceleistungen.

„Wir fahren zum Shoppen nach Berlin, für ein geschäftliches Treffen nach Hamburg oder zum Kultururlaub nach Wien – Städtereisen erleben einen enormen Aufschwung“, so Waltraud Rieser-Herrnhof, Director of Sales International der Arcotel Hotels und Resorts GmbH. Mit zehn Hotels in den größten Städten Österreichs, Deutschlands und Kroatiens ist das privatgeführte Unternehmen täglich ganz nah an den Wünschen und Bedürfnissen der Städteurlauber und evaluiert regelmäßig deren Zufriedenheit.

Die wichtigste Quelle für die Hotelauswahl bei Städtereisen ist das Internet. Über zwei Drittel der Österreicher recherchieren Unterkünfte online. An zweiter Stelle rangieren persönliche Kontakte zu Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen, die von immerhin 56 % der Befragten für die Hotelauswahl herangezogen werden. In Zeitschriften und Reiseliteratur recherchiert nur ein Drittel der Befragten. „Die Umfrage unter den Österreichern hat für uns eines bestätigt – mit unseren maßgeschneiderten Packages aus günstigen, saisonalen Angeboten, einem bunten Strauß an Rundum-Serviceleistungen und unseren zuvor-kommenden, engagierten Mitarbeitern kommen wir den Wünschen der anspruchsvollen Städtereisenden optimal entgegen“, so Rieser-Herrnhof. Weitere Informationen finden Sie unter www.arcotelhotels.com. ●

50plus Hotels. Wellness-, Kur- und Gesundheitsurlaube.

Die Erfahrung mit und das Interesse an gesundheitsorientierten Urlaubsformen ist in der Zielgruppe 50plus stark ausgeprägt. Gerade im Bereich der gesundheitsorientierten Urlaubsformen ist aber die Angebotslage für Gäste vergleichsweise unübersichtlich. Die Gästeansprüche richten sich dabei zunehmend nach unterschiedlichen gesundheitsorientierten Urlaubsformen: Beim Wellnessurlaub steht das Verwöhnen im Vordergrund, bei der Kur die medizinische Betreuung und beim Gesundheitsurlaub vor allem die gesunden Angebots- und Umgebungsbedingungen. „Wer dies berücksichtigt, sein Produkt also kundenorientiert und zielgruppenspezifisch ausrichtet - und das ist gerade für die „große“ Zielgruppe 50plus so wichtig - hat“, so Karen Winkler, Pro-

jektleiterin am Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (N.I.T.) in Kiel bei der Europäischen Konferenz 50plus-Tourismus der 50plus Hotels anlässlich der ITB Berlin, „eine gute Ausgangsposition, um die Potenziale im Bereich Gesundheitstourismus für sich zu realisieren.“ Karen Winkler präsentierte dabei die neuen Ergebnisse der Deutschen Reiseanalyse (RA) zur Zielgruppe 50plus. Die 50plus Hotels präsentieren dazu drei typische Urlaubsangebote, die sich an den unterschiedlichen Gästewerwartungen orientieren.

Ein Wellness-Package „**Wasser-Wärme-Wohlgefühl**“ bietet das Seehotel Enzian am Weissensee in Kärnten an. Diese vier

Traumtage am See mit Verwöhnhalbpension, See-Spa mit Anti Aging-Schwimm-Meile, Kräuterdampfbad, Sauna, Massage, eine romantische Bootsfahrt mit Picknick und eine exklusive Weinverkostung vom Mai bis Juli 2010 zum Preis von EUR 315,-- pro Person an. Nähere Informationen: Seehotel Enzian, Familie Cieslar, Neusach 32, A-9762 Weisensee, Tel.+43 (0)4713 2221, www.cieslar.at, E-Mail: enzian@cieslar.at

Für eine **Kur-Aktivpauschale** lädt das Wellnesshotel Allmer direkt am Kurpark von Bad Gleichenberg in der Steiermark ein. Drei Wochen inklusive Vollpension mit einer kurzärztlichen Untersuchung, pro Woche eine Teilmassage, 3 Sole-Inhalationen und 3 Magnetfeldtherapien werden 2010 zum Preis von EUR 1.290,-- pro Person angeboten. Nähere Informationen: Wellnesshotel Allmer, Fa-

milie Pfeiler, Kaiser-Franz-Josef-Straße 12, A-8344 Bad Gleichenberg, Tel. +43 (0)3159 2367, www.allmer-hotel.at, E-Mail: info@allmer-hotel.at.

Ein Gesundheits-Package „**Regenata - wie neugeboren**“ wird vom Alpenherz Hotel in Gerlos in Tirol mit 3 Übernachtungen mit Kur-Vollpension angeboten. Im Jentschura-Kurpaket sind 3 kosmetische Anwendungen, Dampfbad, Fußbaderunde, energetisierendes Wasser, Tee, Nordic-Walking und Yoga enthalten. Vom Mai bis Oktober 2010 gibt es dieses Regenata-Paket in der großartigen Tiroler Bergwelt zum Preis von EUR 499,-- pro Person im Alpenherz Hotel, Maria Erhart, A-6281 Gerlos 130, Tel. +43 (0)5284 5340, www.alpenherz-hotel.at; E-Mail: welcome@alpenherz-hotel.at. - Weitere Aktuelle Angebote auf www.50plusHotels.at/wellness ●

W Hotels ernennt weltweit anerkannte Stylistin zur Mode Direktorin.

Im stylischen **W Barcelona** stellte die hippe Lifestyle-Hotelmarke W Hotels eine innovative Position vor: Die weltweit renommierte Mode Expertin **Amanda Ross** aus New York ist erster „Global Fashion Director“ der W Hotels und damit der Hotel-Branche insgesamt. Ross wird für W Hotels als strategische Beraterin die Fäden ziehen. Ihre Liebe zum visionären Konzept der W Hotels, ihre Beziehungen zur Industrie und ihre Erfahrungen mit Kooperationen und Partnerschaften sollen die W Hotels als einen glaubwürdigen Akteur der Modebranche etablieren. Amanda Ross wird zudem eng mit W Hotels The Store, dem hippen Hotel Shop und der von W Hotels neu eingeführten Mode- und Accessoire-Kollektion Global Glam arbeiten. Alle W

Hotels – insbesondere das neue W Barcelona – sind beliebte Kulissen für Modenschauen und Fashion Shootings. Auch hier zeigt sich die enge Bindung dieser hippen Hotelmarke zur

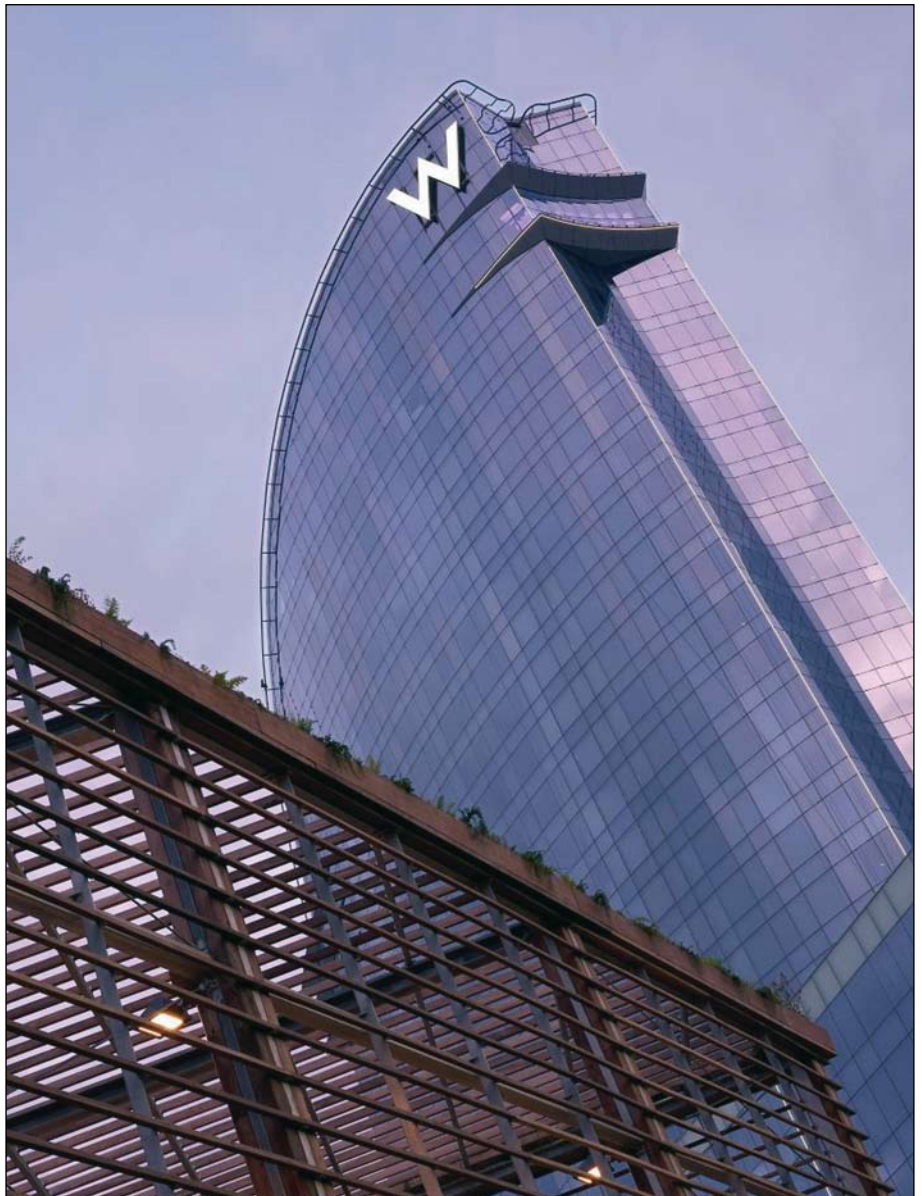


Modeszene. „Mode ist eine Erweiterung des Designs, eines der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale für die W Hotels“, so Eva Ziegler, Global Brand Manager W Hotels. „Während sich Mode fortwährend verändert, sind auch unsere Gäste immer auf der Suche nach dem Neuesten und Hippsten. Amanda wird uns mit ihrer umfassenden Branchenerfahrung bei der weiteren Einbeziehung des Fashion Guide in unseren Hotels eine großartige Hilfe sein“.

„Ich fühle mich sehr geehrt, für diese erstmals da gewesene Position ausgewählt worden zu sein“, sagte Ross. „Ich teile die Leidenschaft von W für Mode und freue mich darauf, mit meiner langjährigen Redaktions-, Styling- und Beratungserfahrung, W unterstützen und inspirieren zu können, die Brücke zwischen Mode und Hotel zu festigen.“

Die Lifestylemarke W Hotels ist seit langem in der Welt der Mode tätig und war das erste Hotelunternehmen, das Hotels in Verbindung mit Mode brachte. Im Laufe der Jahre hat W mit einigen der größten Mode-Eliten, darunter Michael Kors, Diane von Fürstenberg und Gwen Stefani zusammen gearbeitet. Im vergangenen Herbst initiierte W Hotels eine exklusive Partnerschaft mit dem renommierten Kaufhaus Barneys New York und Creative Director Simon Doonan, um ein exklusives Schaufenster bei W New York - Union Square zu schaffen. W Hotels The Store, ist eine zukunftsweisende Kollektion von Boutiquen, in denen nicht nur Gäste Designer Kleidung, Schmuck, Accessoires und Wohn- und Design Artikel in W Hotels derder ganzen Welt online kaufen können. Vor kurzem stellte W Hotels The Store Global Glam vor – ein weiteres Novum in der Branche. ●

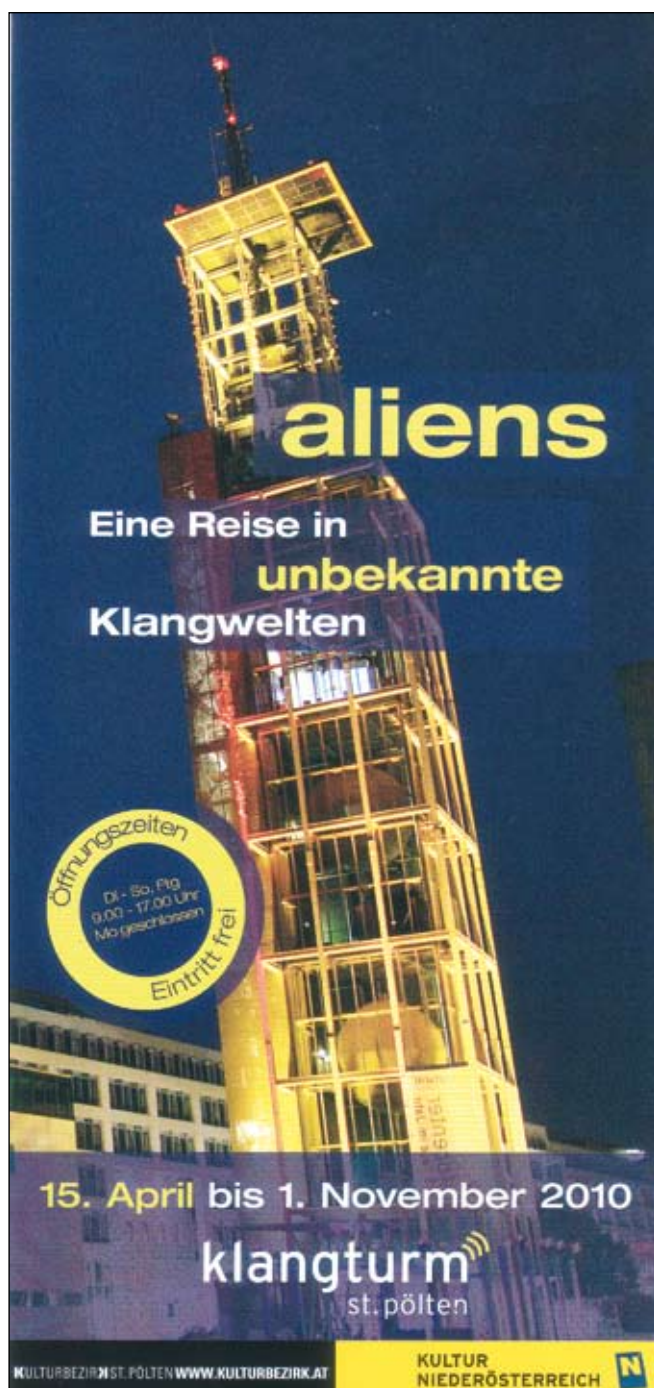
Über W Hotels Worldwide®: Das erste und wohl bekannteste Hotel der Design- und Lifestyle-Hotelmarke W Hotels eröffnete im Dezember 1998 in New York. Seitdem expandiert die weltweit am schnellsten wachsende Design- und Lifestylehotel-Marke, die heute über 29 Hotels in den angesagten Metropolen verfügt. Jedes der stylischen Häuser bietet einen einzigartigen Mix aus innovativem Design, Komfort und kulturellen Einflüssen von Mode über Musik, Architektur bis hin zu Kunst. Als Folge einer beispiellosen Erfolgsgeschichte, die vor zehn Jahren begann, wird W Hotels bis 2011 seine Präsenz in Nord- und Südamerika sowie in Asien verdreifachen. Allein in Europa sind W Hotels unter anderem in Athen, Barcelona, London, Manchester, Mailand und Sankt Petersburg geplant. W Resorts werden in Bali, Koh Samui und in Verbier eröffnet. Letzteres wird das erste Ski-Resort von W Hotels sein. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.whothels.com. ●



Diplomatische Veranstaltungen.

Staat Kuwait. Anlässlich des Tages der Unabhängigkeit und des gleichzeitigen Nationalfeiertages lud der Botschafter, **S.E. Mohammad Saad Al-Sallal** am 25. Februar 2010 zu einem Empfang in den Ballsaal des Grand Hotel Vienna. Selbstverständlich waren alle in Wien akkreditierten arabischen Missionschefs zugegen, Europa dagegen ließ an Präsenz zu wünschen übrig. Schade, den

dieses Land am Golf ist nicht nur ein wichtiger Ölförderstaat sondern hat auch viele landschaftliche und architektonische Reize wie abwechselnde Videoclips während der gesamten Veranstaltung überzeugten; auch gab es farbige Poster und Broschüren beim Ausgang, die lebhaften Absatz fanden. Die Buffets waren wie immer in diesem Haus von bester Qualität und Perfektion jedoch auf arabischen Lebensrhythmus zugeschnitten. Allgemein darf man bemerken, dass die Welt den Befreiungsnationen, allen voran den U.S.A., zu großem Dank verpflichtet ist, das Kuwait in seiner heutigen Form wieder auferstehen konnte! In diesem Sinne wünschen wir diesem Land eine weitere prosperierende Zukunft und dem Gastgeber viel Freude bei seiner Tätigkeit in Österreich. (edka) ●



Republik Bulgarien. Aus Anlass des Nationalfeiertages lud der Botschafter, **S.E. Mag. Radi Naidenov** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen sowie der OSZE, **S.E. Chavdar Zhechev** am 5. März 2010 zu einem Empfang in das bulgarische Kulturzentrum, dem Haus Wittgenstein, ein. Bei großzügiger Bewirtung aus Küche und Keller unterhielten sich die vielen Botschafterkollegen aus aller Herren Länder sowie die vielen Gäste prächtig und der Small Talk blühte. Kurz vor Ende der Veranstaltung bat der Botschafter um Aufmerksamkeit und es erklangen einleitend die drei Hymnen – von Österreich, Bulgarien und der Europäischen Union. Anschließend hielt Botschafter Naidenov eine kurze Ansprache über Bulgariens Weg in die EU und verabschiedete sich bei der Gelegenheit auch gleich von seinen vielen Freunden und Gästen. Er werde im kommenden Sommer nach Sofia zurückkehren und nütze den Zeitpunkt für persönliche Abschiedsworte. Die Veranstaltung klang sehr stimmungsvoll aus – sehr zum Unterschied vergangener Jahre, und so wollen auch wir diese Zeilen nützen und Botschafter Naidenov für die gute Zusammenarbeit danken, ihm für

die Zukunft viel Erfolg im Beruf und vor allem Gesundheit wünschen. (edka) ●

Republik Litauen. Aus Anlass des 20. Jahrestages der Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit luden der Botschafter, **S.E. Giedrius Puodziunas** und der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen **Renatas Norkus** zu einem Konzert mit anschließenden Empfang in die Prunksäle des Palais Pallavicini ein. Das Konzert bestritt das **Streichquartett „Chordos“**, das 1997 gegründet wurde und inzwischen in der Musikszene Litauens einen festen Platz besitzt. Mit ihrer Vielseitigkeit begeisterten die jungen Musiker ihr Publikum in Litauen ebenso wie das Publikum bei dieser Veranstaltung in Wien. Das Quartett widmet sich neben klassischem Repertoire besonders Aufführungen der zeitgenössischen Musik wie M. Nyman, M. Feldman, G. Crump und S. Reich. Für seine großartigen Leistungen auf diesem Gebiet erhielt das Chordos Quartett bereits zweimal ein Stipendium des litauischen Kulturministeriums. Nach dieser erfolgreichen Darbietung folgte ein ebenso anspruchsvoller Empfang, was die vielen Gäste mit großer Genugtuung quittierten. Ein Land wie Litauen mit seinem überreichen europäischen Erbe war lange genug von seiner Geschichte getrennt und so freut sich heute ganz Europa, dass es seit 20 Jahren wieder im Konzert der Nationen Europas mitspielen kann; herzlichen Glückwunsch. (edka) ●

Irland. Um den Saint Patrick's Day temperamentvoll zu begehen luden der Botschafter, **S.E. Frank Cogan** und seine Gattin Pauline am 17. März 2010 zum Nationalfeiertagsempfang in die Räumlichkeiten ihrer Residenz. – Und alle, alle kamen; Botschafter, Wirtschaftsgrößen und Kulturpápste und Freunde des Botschafters bildeten eine bunte Mischung und unterhielten sich prächtig. Das Fingerfood schmeckte köstlich und irische Getränke aller Art flossen in Strömen. Es ist jedes Jahr eine Freude festzustellen, wie fröhlich und herzlich die Iren zu feiern vermögen. Es ist so unbekümmert, dass alle anderen Nationalitäten mitgerissen werden im Taumel ihrer Heiterkeit;

und genau das ist es was sie so beliebt macht. Auch in der Residenz kann man es jedes Jahr erneut spüren wie die anfängliche Steifheit der Gäste in pure Freude am Feiern umschlägt. Wir danken den Gastgebern für einen Abend voller Heiterkeit und Lebenslust; es kann in Zeiten wie diesen wahrlich nicht schaden. (edka) ●

Fürstentum Monaco. Aus Anlass des Geburtstages von Fürst Albert II. luden der Botschafter, **S.E. Claude Giordan** und seine Gemahlin sowie der Generalkon-

Hofmobiliendepot
Möbel Museum Wien
Imperial Furniture Collection

Phänomen IKEA
9. April bis 11. Juli 2010

IKEA 1956

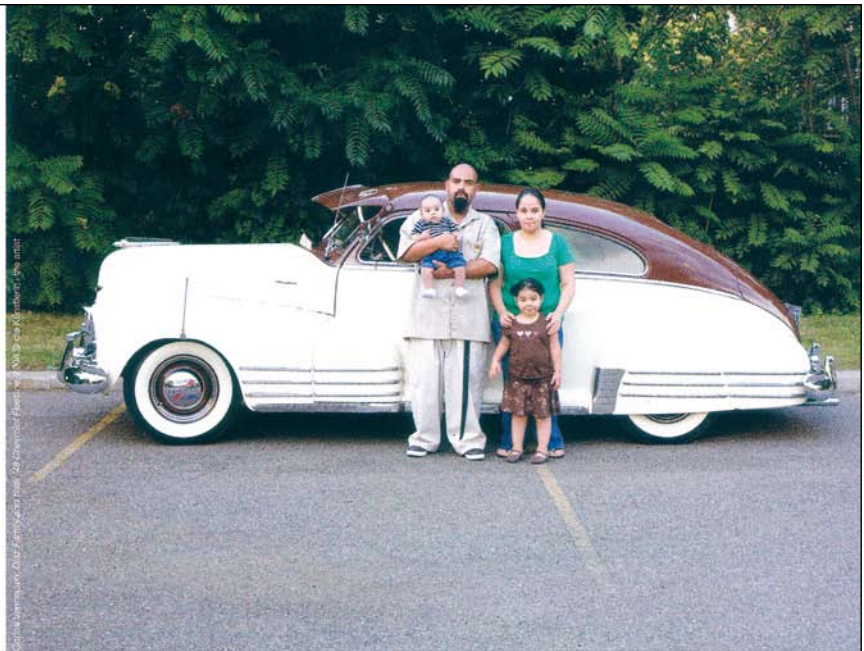
Eine Ausstellung in Kooperation mit
der Neuen Sammlung – The International Design Museum Munich

Hofmobiliendepot • Möbel Museum Wien
Andreasgasse 7 • 1070 Wien • Di-So 10-18 Uhr • www.hofmobiliendepot.at

Detroit

21. April – 31. Mai 2010

KUNSTHALLE wien
project space karlsplatz



sul von Monaco in Österreich, **Dr. Christian Dorda** und seine Gattin am 18. März 2010 zu einem Empfang in die Räumlichkeiten des Generalkonsulats. Toute Vienne war zugegen, Missionschefs waren vorwiegend aus der westlichen Hemisphäre vorort, löbliche Ausnahmen die Botschafter von Irak und Armenien. Großes Lob sei für die abwechslungsreiche Verköstigung zu zollen, unverständlich allerdings die Tatsache, dass es keinen Rotwein gab bei einem Land mit mediterraner Tradition. Der starke Gästezuspruch bezeugte übrigens einmal mehr wie ungebrochen groß die Fangemeinde dieses kleinen, aber umso schöneren Fürstentums am Mittelmeer bis heute ist. Wir wünschen namens aller Gäste, dass dies auch weiterhin so bleiben möge und danken herzlichst für die Einladung. (edka) ●

Republik Namibia. Anlässlich des 20. Jahrestages der Unabhängigkeit der Republik Namibia lud die Botschafterin, **I.E. Selma Ashipala-Musavyi** am 23. März 2010 zu einem Empfang in den Straußsaal des Kursalons. Zu Beginn und nach dem Erklingen der namibischen Hymne hielt die Botschafterin eine kurze Ansprache bei der sie auf die Bedeutung der Unabhängigkeit ihres Landes einging und alle Gäste einlud ihr Land doch zu besuchen. Die von der SWAPO gebildete Regierung garantiere politische Stabilität, so-

ziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung. Eckpfeiler dieser Volkswirtschaft bilden der Bergbau und der Tourismus. Außerdem verfüge man über ein Mehrparteiensystem, sowie ein freies Presse- und Organisationswesen. Mit Musik und Gesangsdarbietungen in der Landessprache Yhosa wurde zum kulinarischen Teil übergeleitet, der mit selten gelungener Köstlichkeit die vielen Gäste und Freunde Namibias begeisterte. Überhaupt gestaltete sich diese Einladung als ein Musterbeispiel an Organisation und Perfektion. Es darf wohl angenommen werden, dass dies vor allem der charmanten Botschafterin und ihrer Mitarbeiter zu danken ist. Wie der Berichterstatter aus eigener Erfahrung bestätigen kann, ist dieses Land wirklich eine Reise wert und man kann nur jedermann empfehlen, sich von seinen landschaftlichen Reizen und der Fröhlichkeit seiner Bewohner begeistern zu lassen. Es war eine der nettesten Einladungen der vergangenen Jahre und die Redaktion dankt herzlichst dafür. (edka) ●

Islamische Republik Pakistan. Diese Einladung zum Nationalfeiertag fand ebenfalls am 23. März 2010 im gegenüberliegenden Hotel Radisson Blu, jedoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit, statt. Gerade einmal 60 Personen waren gekommen nachdem die Botschaft es vorgezogen hatte

auf unzählige prominente Österreicher zu verzichten und keine Einladungen zustellte. Aber auch ausländische Missionschefs wurden nur sporadisch bedacht, so dass schließlich der wertere Herr Botschafter mit seinen Mitarbeitern fast alleine dastand. Man fragt sich was aus der kommunikativen Botschaft von einst geworden ist und wozu es überhaupt noch eine Botschaft gibt; für diese Art von Kommunikation würde ein Konsulat auch genügen. Schade wie sehr dieses einstmals so schöne Land abgewirtschaftet hat. Das Resultat dieses unfreundlichen Aktes wird eine weitere Vertiefung der Kontakte mit der Botschaft von Indien sein. (edka) ●

Tunesische Republik. Aus Anlass de 54. Unabhängigkeitstages luden der **Chargé d’Affaires a.i. Sabri Chaabani** in Anwesenheit des ernannten Botschafters, **S.E. Ali Chaouch** und seiner Gattin am 24. März 2010 zu einem Nationalfeiertagsempfang in die Festsäle des Radisson Blu Palais Hotels ein. Zum Unterschied zum Vorabend hatte

diese Einladung Tradition und Stil. In Videodarstellungen konnte man die landschaftlichen Schönheiten Tunesiens bewundern, auf einer 15 m langen Tafel wurden unzählige Köstlichkeiten der tunesischen und europäischen Küche dargeboten und auch an Getränken aller Art gab es keinen Mangel. Wie von vielen Gästen zu hören war, galt das größte Lob den hervorragend zubereiteten Cous-Cous, dass man wohl auch in Tunesien selbst nicht besser bekommen könnte. Zum Unterschied zu vergangenen Jahren war dieser Empfang Tunesiens wieder perfekt und entsprach der Würde dieses von Österreich so sehr geschätzten Landes. Auf Grund all dieser positiven Aspekte war die Stimmung grandios und der vorgesehene Zeitrahmen der Einladung wurde mehrheitlich beachtlich überzogen, was hier in Wien ein gutes Barometer ist, dass dieser Empfang ein großer Erfolg war. Auch für den neuen Botschafter Chaouch und seine Gattin, die wir herzlich in Wien begrüßen und ihnen viel Erfolg bei ihrer kommenden Tätigkeit wünschen. (edka) ●



Republik Polen. Im Rahmen des „Hietzinger Salons“ der Botschaft der Republik Polen lud der Botschafter, **S.E. Dr. Jerzy Marganski** am 29. März 2010 zu einem Klavierrecital des berühmten Pianisten **Krzysztof Jablonski** in die Festräume der Botschaftsresidenz. Krzysztof Jablonski der 1965 in Wrocław geboren wurde, begann nach Studien in Katowice und Warschau 1985 mit seiner Konzerttätigkeit, die ihn an alle bedeutenden Bühnen von Europa, Nordamerika und Ostasien

führte. Anlässlich des 200. Geburtstages von Frederic Chopin trat er bei der Eröffnung des Wiener Opernballs mit dem Scherzo Nr. 1, Op. 20 und dem Minutenwalzer auf. Auch bei seinem Auftritt in der Botschaft widmete er sich Frederic Chopin wobei er die 24 Präludien, Op. 28 und nach der Pause 4 Mazurkas, Op. 24 und die Sonate in h-moll, Op. 58 zum Besten gab. Die Veranstaltung war ein einziger Ohrenschaus und nach den vier Zugaben feierte ihn die illustre Gästeschar mit Standing Ovations. Es ist wirklich eine Gottesgabe ein Klavier so wie Jablonski beherrschen zu können und ein solch umfangreiches Programm aus dem Gedächtnis in perfektester Technik zu präsentieren. Bereits heute wird Jablonski mit dem ehemaligen Pianistenwunder Adam Harasiewicz verglichen, der sich ebenfalls besonders auf Chopin spezialisiert hatte. Im Anschluss an diese grandiose Darbietung lud der Botschafter noch zu einem gemütlichen Empfang mit polnischen Spezialitäten, der dem Ohrenschaus als Gaumenschaus in keiner Weise nachstand. Der Berichterstatter dankt herzlichst für den erlebten Musikgenuss und hofft auf weitere musikalische Erlebnisse in diesem gastfreundlichen Haus. (edka) ●



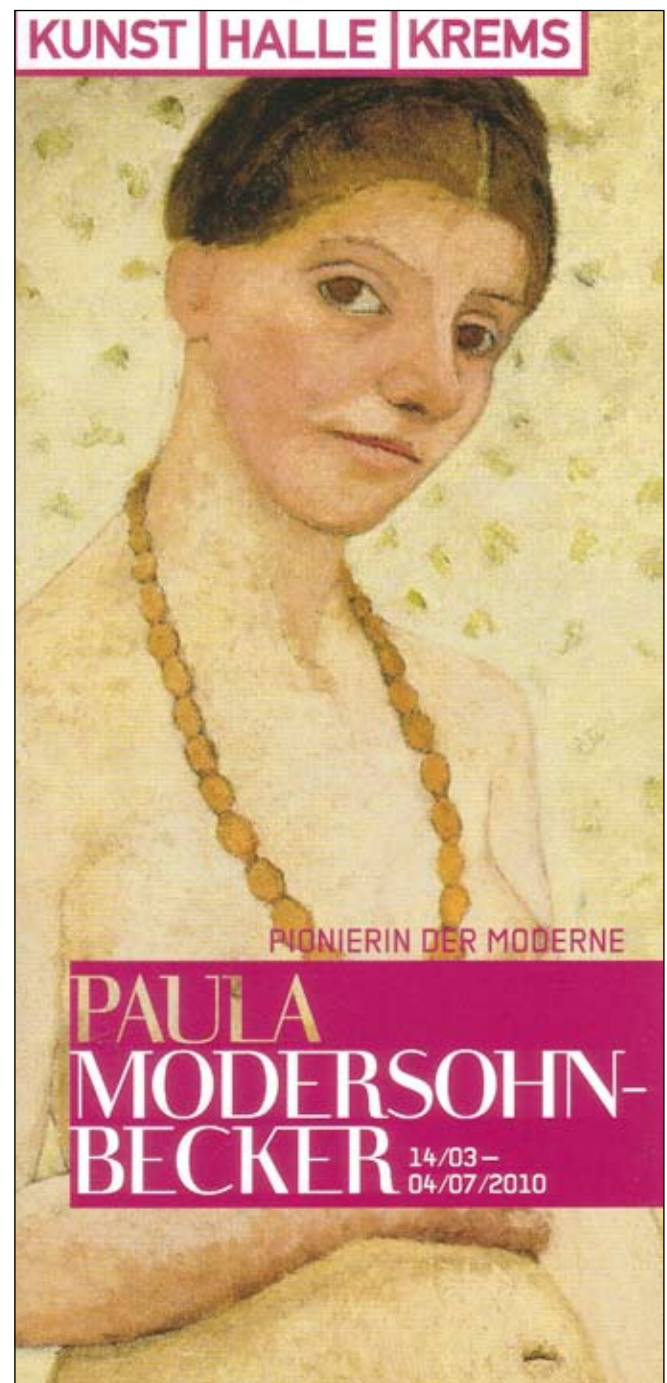
Demokratische Volksrepublik Korea (KDVR). Aus Anlass des 98. Geburtstages des Ewigen Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Korea, S.E. Kim Il Sung am 15. April und höchsten Feiertag der Republik lud der Botschafter, **S.E. Kim Gwang Sop** am 13. April 2010 zusammen mit der Gesellschaft „Österreich-KDVR“ zu einem Empfang mit Filmvorführung in die Räumlichkeiten der Botschaft. Kim Il Sung gilt in ganz Korea als der große Widerstandskämpfer gegen die jahrzehntelange, japanische Okkupation von Korea und wird als Befreier seines Landes frenetisch gefeiert. Zum Empfang waren neben vielen Mitgliedern der Gesellschaft auch Vertreter der IAEO und UNIDO sowie diverser Ministerien, der Wirtschaftskammer und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Tourismus erschienen um im persönlichen Gespräch allfällige wirtschaftliche Möglichkeiten aufzugreifen und auszubauen. Aber auch das

Buffet und die Getränke waren eine Versuchung wert, werden doch alle koreanischen Köstlichkeiten im Hause selbst gefertigt. Ein schöner Abend also, den man in dieser Botschaft immer wieder erleben darf und der sehr viel zum besseren Verständnis der politischen Situation in diesem zweigeteilten Land beiträgt. (edka) ●

Italienische Republik. Zu einer Modeschau der besonderen Art luden am 15. April 2010 die Firma **Sorelle Ramonda** und der Botschafter Italiens, **S.E. Dr. Massimo Spinetti** und seine Gattin in die Botschaftsresidenz, dem Palais Metternich, um die heurige Frühjahr- und Sommerkollektion italienischer Modehäuser zu präsentieren. Von Armani bis United Colors of Benetton wurde internationale Designermode mit viel Geschmack und exzellenter italienischer Musikuntermalung am Laufsteg vorgestellt, die sich als äußerst tragbar und gut in den Farben abgestimmt erwies. Sicher, schon am Anfang bei den Kindermodellen ließ sich nicht verleugnen, dass der Trend Jeans „used“ oder leicht angerissen zu verwenden eben en vogue ist. Einzig störende Komponente waren die braunen Herenschuhe zu grauen oder schwarzen Anzügen was wirklich den Geschmack und das Auge beleidigt. Im Gesamtkonzept jedoch war diese Präsentation eine echt gelungene Show über Italiens Modetrend 2010 in seiner charmantesten Form. Diesem Ereignis folgte ein ebenso schönes in Form eines anschließenden Empfangs in den berühmt prächtigen Salons dieses einzigartigen Palais. Nun gab es tatsächlich genügend Thema für Diskussionen und Small Talk über Mode, so dass man fast auf die fortgeschrittene Zeit vergaß. Dem beliebten und charmanten Gastgeberhepaar aber sei herzlicher Dank gesagt für diesen schönen Abend im Dienste Italiens und seiner gefragten Modehäuser. (edka) ●

Heiliger Stuhl. Aus Anlass des 5. Jahrestages des Pontifikates von Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. lud der Apostolische Nuntius in Österreich **Erzbischof Peter Stephan Zurbriggen** am 19. April 2010 zu einem Empfang in die Salons der Apostolischen

Nuntiatur. Entgegen langläufiger Meinung war der Zustrom der Gäste heuer gleich oder fast stärker als in den vergangenen Jahren und unisono war man sich einig, dass alle derzeitigen Probleme der Katholischen Kirche sich in einigen Jahren nach diesem reinigenden Gewitter gelegt haben werden. Schliesslich ist ja nicht die Katholische Kirche schlecht, sondern nur einige ihrer schwarzen Schafe. Dass allerdings die erwarteten Bußzahlungen schwer am Budget zu zehren scheinen konnte man aus der nach 20 Jahren erstmaligen Abänderung der Bewirtung erkennen. Wo sonst ein



Tisch voll hinreißender Süßigkeiten die Gaumen der Gäste verzückte, schließlich waren die Köstlichkeiten von Schwestern handgefertigt, prangte ein wunderschönes Blumenarrangement. Kein wirkliches Problem, aber die Einladung der Nuntiatur war ihrer Besonderheit und auch familiärer Atmosphäre beraubt. Geblieben ist aber zum Dank das Pontifikalamt im Dom zu St. Stephan, zu dem der Erzbischof von Wien, Seine Eminenz Kardinal Dr. Christoph Schönborn am Abend einlud und bei der er auch selbst die Predigt hielt. (edka) ●

Staat Israel. Anlässlich des 62. Unabhängigkeitstages des Staates Israel luden der Botschafter, **S.E. Aviv Shir-On** und seine Gattin Arnona und der Ständige Vertreter bei der IAEO und CTBTO, **S.E. Ehud Azoulay** und seine Frau Liora am 20. April 2010 zu

einem Konzert in den Planetensaal und zum anschließenden Empfang in das Souterrain des Liechtenstein Museums. Wie schon in den vergangenen Jahren waren die Gäste zahlreich und ließen es sich nicht entgehen den jungen, keine 15 Jahre alten **Noam Yitzhaky** am Klavier zu lauschen. Dieser Klavierspieler aus Israel begeisterte sein Publikum ganz besonders mit seiner Interpretation von Frederic Chopin, bei der Klaviersonate von Joseph Haydn spielte er sich ein und man wird in Zukunft von ihm sicher noch vieles hören. Beim anschließenden Empfang blühte der Small Talk und trotz der großen Zahl der Geladenen gingen weder das Buffet noch die Getränke aus, sodass man gar nicht merkte wie schnell die Zeit verging. Wir dürfen dem Botschafter nochmals für diese Einladung danken und wünschen ihm noch viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe hier in Wien. (aw) ●

Highlights of the Season.

Kulinarischer Staatsvertrag unterzeichnet.

Staatsverträge werden in Österreich im Allgemeinen äußerst positiv aufgenommen, sind sie doch meist Meilensteine einzigartiger Erfolgsgeschichten. Ähnlich seinen historischen Vorgängern, stellt auch das jüngste Abkommen den bisherigen Höhepunkt einer äußerst positiven Entwicklung dar: **Landwirtschaftsminister Dipl.Ing. Niki Berlakovich** und **Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner** haben am 24. Februar 2010 mit der feierlichen Unterzeichnung des „Kulinarischen Staatsvertrages“ gemeinsam mit **BÖG-Präsident Toni Mörwald** und

Margareta Reichsthaler, Obfrau Genuss Region Österreich, die Zusammenarbeit zwischen Modellregionen, Wirtschaft, Landwirtschaft und Gastronomie besiegelt.

Österreich ist seit jeher für die Vielfalt und Unverwechselbarkeit seiner köstlichen Spezialitäten bekannt. Der „Kulinarische Staatsvertrag“ besiegelt die enge Kooperation zwischen der **BÖG (Beste Österreichische Gastlichkeit)** und der „**Genuss Region Österreich**“. Der Leitgedanken der Regionalität und Qualität wird noch stärker in der heimischen Gastro-

nomie verankert. „Hochwertige Naturprodukte aus der „Genuss Region Österreich“, veredelt von den kreativen Händen unserer Köche, werden so als variantenreiche Geschmackserlebnisse den Gästen serviert“, freut sich Landwirtschaftsminister **Niki Berlakovich**.

Ein Übereinkommen in der Art eines Staatsvertrages war und ist auch ein klares Bekenntnis zur Eigenständigkeit, welches die Akteure selbstbewusst in den Wettbewerb mit Konkurrenten gehen lässt. **„Mit dem kulinarischen Staatsvertrag schärfen**

wir das Profil Österreichs als Land der Feinschmecker“, betont Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner. „Der kulinarische Tourismus wird immer wichtiger und trägt mit dazu bei, dass Österreich im internationalen Wettbewerb punkten und weiterhin Tourismus-Marktanteile gewinnen kann.“

„Voraussetzung für den Erfolg ist gelebte Partnerschaft und Kompetenz in der Lebensmittelerzeugung in den 113 österreichischen Genuss Regionen. Menschen, die kompromisslos für Qualität auf dem Teller sorgen, vom Landwirt bis zum Gastwirt. Menschen, die gemeinsam am Mehrwert ihrer Regionen ar-

beiten und für Transparenz für die Kunden eintreten“, schwärmt Obfrau Margareta Reichsthaler.

Damit diese klare Aussage für die österreichische regionale Küche und gastronomische Qualität in all ihren Facetten im Bewusstsein der Konsumenten verankert werden kann, wurde von Landwirtschaftsminister Berlakovich und BÖG-Präsident Toni Mörwald ein besonders prominenter „GenussBotschafter“ ernannt: Der österreichische **Starkoch Johann Lafer**, der mit seinem unermüdlischen Einsatz und seiner Begeisterung für die Verwendung regionaler, qualitativ hochwertiger Spezialitäten aus Österreich in der

Spitzengastronomie seit Jahren vorlebt, dass Genuss nicht erst beim Essen anfängt, sondern schon weit davor. Denn besondere kulinarische Erlebnisse gelingen nur mit Produkten von erstklassiger Qualität, so wie sie von den Partnerbetrieben der „Genuss Region Österreich“ täglich erzeugt werden. „Mit Johann Lafer konnte ein absolutes Aushängeschild der österreichischen Gastronomie als „GenussBotschafter“ gewonnen werden. Das Engagement für heimische Produkte der Extraklasse und regionale Delikatessen, die ganz typisch für die verschiedenen Regionen des Landes sind, verbindet uns“, erklärt BÖG-Präsident Toni Mörwald stolz. ●



Kroatien

Wiege europäischer Kultur
Kunstschatze 800 – 1300

19. März – 12. Juni 2010

domMUSEUM

Honorarkonsulat in Bandung/Indonesien.

Am 11. März 2010 wurde das österreichische Honorarkonsulat in Bandung, in der indonesischen Provinz Westjava (42,5 Mio. Einwohner), durch den Österreichischen Botschafter Klaus Wölfer und den Vizegouverneur, Dede Yusuf, feierlich eröffnet. Ehrengast war die zuständige Generaldirektorin des indonesischen Außenministeriums, Retno Marsudi.

Als Titular des Honorarkonsulats fungiert fortan der Architekt und Unternehmer Eddy Sugiri. Er ist bereits seit 2006 Honorarkonsul für Ungarn. In Westjava betreibt die indonesische Tochter der Lenzing AG das weltweit zweitgrößte Faserproduktionswerk der Gruppe. In Bandung verfügt Österreich nun über sein erstes Honorarkonsulat in Indonesien; auf der Ferieninsel Bali vertritt der Schweizer Honorarkonsul die Interessen Österreichs. Die Eröffnung weiterer Honorarkonsulate in den javanischen Millionenstädten Surabaya und Yogyakarta, sowie auf Sumatra ist in Planung. ●

Wirtschaftsprognose der

CNB. Der **Vizegouverneur der Tschechischen Nationalbank Miroslav Singer**, ein regelmäßiger Gast der Tschechischen Botschaft in Wien präsentierte seine Prognose der Tschechischen Wirtschaft auf dem Weg aus der Krise: Das zwischenjährliche Wachstum des BIP geht im ersten Quartal in den positiven Bereich über. Die Gesamtinflation wird steigen und in der zweiten Hälfte 2010 unter den Einfluss von steuerlichen Änderungen leicht unter dem Ziel der CNB liegen. Die künftige Entwicklung ist nach wie vor durch beträchtliche Unsicherheiten gekennzeichnet; bei einer ungünstigen Entwicklung (d.h. einer mehr desinflationären) ist eine weitere Senkung der Zinssätze nicht auszuschließen. Die Fiskalpolitik stellt das größte, mittelfristige Risiko der makroökonomischen Entwicklung dar. Mit Beginn des Jahres 2009 begann die öffentliche Verschuldung rapide anzusteigen. Die Defizite des Regierungssektors haben langfristig überwiegend strukturellen Charakter. Während die zurückliegenden Probleme der tschechischen Banken auf die tschechischen Steuerzahler „zu rechtfertigende“ Auswirkungen hatten, könnten auf sie in Zukunft unverschuldetermaßen bisher unbekannte Probleme zukommen! Denn die tschechische Wirtschaft ist vom in-

ternationalen Umfeld abhängig; in der Krise war die gute Verfassung des Bankensektors hilfreich, doch in Zukunft werden die nichtkonsolidierten, öffentlichen Finanzen als Bremsklotz wirken. ●

Die Republik Tuva stellt sich

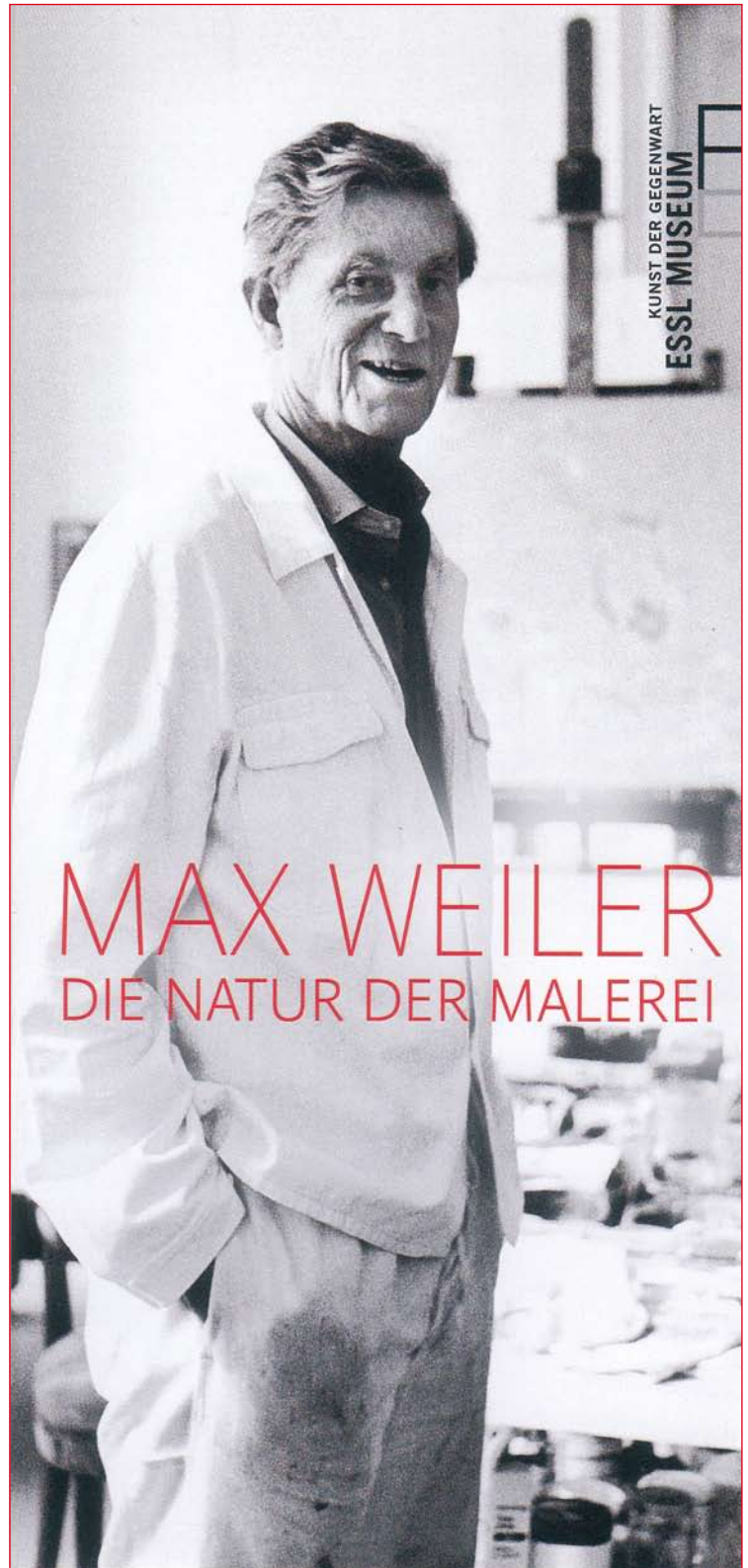
VOR. Das **Russische Kulturinstitut** lud am 12. März 2010 zu einer ganz besonderen Präsentation. Die **Republik Tuva**, im fernen Osten des Landes gelegen stellte sich mit einer Ethnografie- und Fotoausstellung sowie einer Vorführung touristischer Attraktionen wie einer Modeschau, mit den religiösen Traditionen der Schaman-Zeremonien und dem Erlebnis der einzigartigen Kunst des „Kehlganges“ vor. Weiters präsentierten sich die Teilnehmer des **Kinderensembles „Edegey“**, mehrfach bei internationalen Wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet, mit einem bezaubernden Konzert den vielen begeisterten Gästen. Für jeden kulturinteressierten Europäer ist es kaum zu glauben wie viel bodenständige Kultur dieses uns noch recht unbekannte Volk der Tuva aufzuweisen hat und man darf hoffen, dass in naher Zukunft eine weitere Präsentation dieses Kulturjuwels vor einer größeren Öffentlichkeit hier in Wien gezeigt werden kann. (edka) ●

Institut der Regionen Europas feiert 5jähriges Bestehen.

Am 12. April fand die Festveranstaltung des IRE im Haus der Europäischen Union in Wien unter Beteiligung einer Reihe von prominenten Persönlichkeiten statt. **Mag. Richard Kühnel**, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich begrüßte die zahlreichen Gäste u.a. die Botschafter von Bulgarien, Litauen, der Slowakei und Ungarn, die stellvertretenden Botschafter von Deutschland und Kroatien sowie die Bundesministerin für Justiz, Dr. **Claudia Bandion-Ortner**. Als Vorstandsvorsitzender des IRE gab anschließend Landeshauptmann a.D. **Univ.-Doz. Dr. Franz Schausberger** einen kurzen Überblick über die Tätigkeit des IRE und führte u.a. aus: „Das Institut der Regionen Europas (IRE) wurde vor fünf Jahren, am 21. Mai 2005, im Rahmen eines Festaktes im Bundeskanzleramt in Wien in Anwesenheit des damaligen Bundeskanzlers Dr. Wolfgang Schüssel offiziell eröffnet. In den abgelaufenen fünf Jahren ist es dem IRE gelungen, zu einer allseits anerkannten Plattform der Regionen und Kommunen Europas zu werden. Zahlreiche Konferenzen, Seminare, Enqueten zu Themen, die im Interesse der Regionen und Kommunen Europas sind, die Veranstaltungsserie „Café D’Europe Régional“, viele Publikationen, wissenschaftliche Projekte, ein beliebtes Praktikantenprogramm u.v.a. prägen die Tätigkeit des IRE.“

In weiteren Grußbotschaften sprachen noch Außenminister **Dr. Michael Spindelegger**, Abg. z. Nationalrat **Dr. Wolfgang Schüssel**, die Staatssekretärin des Landes Hessen, **Nicola Beer**, der Präsident der Region Istrien, **Ivan Jakovcic** und der Oberbürgermeister von Bratislava, **Dipl. Ing. Andrej Durkovsky**. Die Festrede hielt der Präsident des Bayerischen Landtages a.D., Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken, **Alois Glück** unter dem Titel „Subsidiaritätsprinzip als Gestaltungs- und Ordnungsprinzip“.

Zum Abschluss des Festaktes sangen der Kinderchor der Volksschule **Mater Salvatoris** in Wien die EU Hymne von Beethoven in einer bezaubernden Version. Die Raiffeisen Zentralbank ließ es sich schließlich nicht nehmen, die beeindruckende Feier mit einem großartigen EU-Buffer ausklingen zu lassen. ●





CAMELOT
restaurant

Grüß Gott in Camelot, Edler Ritter!

„Ihr Weiber und Herren, wenn Euer Magen knurrt oder wenn Euer Koch frei hat, kehrt ein im Hof des Königs Arthur. Genießt die mittelalterlichen Speisen des Ritterschmauses in der verzauberten Welt des Camelot. Erlebt zwischen Ziegeln und Steinen die längst vergessene Welt, wo die Portionen und die Tischmanieren noch anders waren. Schlägt die Uhr zwölf, bereitet der Koch Dein Mahl. Wenn Ihr bei uns einkehrt, versprechen wir Euch eine unvergessliche Zeitreise.“

Öffnungszeiten: Mo. - So. 12 Uhr - 1 Uhr nachts. Warme Küche bis 24 Uhr

Camelot House Restaurant G.m.b.H A-1040 Wien, Rechte Wienzeile 21
Tel: +43 1 585 22 22 Fax: +43 1 585 22 30 E-mail: camelot@camelot-restaurant.at www.camelot-restaurant.at

„Camelot“ – Wiens einziges Ritterrestaurant heißt Sie willkommen!

Wer bei uns einkehrt, kann nicht nur den köstlichen Ritterschmaus genießen, sondern an einer kulinarischen Zeit- und Erlebnisreise in die längst vergangene Ritterzeit teilhaben. Die Burgtüren unseres 220 Personen umfassenden Restaurants stehen jedem Gast offen, ob Groß oder Klein, Paare oder Familien, ebenso wie Reise- und Incentive-Gruppen, die gerne von uns ritterlich verwöhnt werden wollen. Für Gruppen werden je nach Wunsch günstige Menüangebote zusammengestellt“, erläutert das Ritterteam des neuen Eventlokals am Naschmarkt.

Das Ritterrestaurant: Immerhin, ein derartiges Restaurant hat es auf Wiens bunter Gourmet - Palette bisher noch nicht gegeben. Jetzt ist die Kaiserstadt um eine neue Attraktion reicher geworden,

die keine Konkurrenz auf Wiens Gastro-Markt aufweist.

Die Legende um König Arthurs Hof inspirierte die Locations - Eigentümer, Wiens erstes mittelalterliches Restaurant im Herzen der Stadt entstehen zu lassen. Das am 11. September 2009, nach 7-monatigen Umbauarbeiten, eröffnete Restaurant Camelot entführt seine Gäste kulinarisch auf die Spuren des großen König Arthurs. Das Restaurant thematisiert „Camelot“, die berühmte „goldene Stadt König Arthurs“, deren Bedeutung im Laufe der Jahrhunderte mit der Zeit des Mittelalters gleich gestellt wurde, und verbindet auf höchstem Niveau die längst vergessene Kulinarik des Mittelalters mit der Technik des 21. Jahrhunderts. **Das ritterliche Ambiente:** Künstlern und Innenarchitekten gelang eine

Symbiose aus modernster Technik und mittelalterlichen Stilelementen. Sie kreierten ein unvergleichliches Ambiente, das den Gast in die Zeit der Tafelrunde entführt. **Die Gäste, die ritterlich bedient werden:** Das Lokal bietet auf seinen 450 m² Platz für 220 Gäste: für kleinere und größere Gesellschaften, für Paare oder Familien, ebenso wie für Reisegruppen. (Für Busgruppen ist ein kurzer Halt vor dem Restaurant möglich, Parkmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe). Gerne werden private oder geschäftliche Events mit Programmangeboten vom Camelot Team organisiert. Für Gruppen werden Sonderpreise für Menü -Vorschläge, je nach Wunsch und Lust zusammengestellt.

Die Camelot – Speisen: Die Speisekarte lässt keine

Wünsche offen, jeder kann aus einer reichen Auswahl an Köstlichkeiten wählen. Unter dem reichhaltigen Angebot findet der Gast Spezialitäten wie Suppe vom Graurind, Büffel-Steak, Gänseleber mit Letscho - Kartoffeln, diverse Wildgerichte, sowie Spezialitäten vom Geflügel, Fisch, Schwein und auch vegetarische Kost.

Bei der Namensgebung der Speisen wurde ebenfalls nicht an Fantasie und Kreativität gespart. Auf der Speisekarte finden sich lustige Bezeichnungen wie z. B. „König Arthurs Schmaus“, „Schmaus des Schwarzen Ritter“, „Siegesschmaus“, „Suppe des reichen Ritters“, „Suppe des armen Ritters“, „Barbarenfest“, „Lady Vivians Leibgericht“, „Magentröster“,



„Abendmahl des Königs“, „Leckerbissen des Raubritters“, um nur einige zu nennen, die für den Gast zwar ziemlich mittelalterlich klingen, jedoch für oft wohl bekannte, aber eben auf Camelot-typische Weise zubereitete Köstlichkeiten stehen.

Essgewohnheiten der Ritter im Mittelalter darf der Gast beim Schmaus nur seine Finger und ein Messer benützen sowie ein Lätzchen um seinen Hals tragen. Gabeln sind verpönt. Um den Gesamteindruck abzurunden, wird das Essen von Kellnern in mittelalterlicher Kleidung serviert.



Die Fleischgerichte werden teils nach mittelalterlichen Rezepten und auf dem Rost zubereitet. Üppig servierte Platten für 2-6 Personen sind die Spezialität des Hauses. Natürlich wird auch an Vegetarier gedacht. Eine Speisekarte auch in englischer Sprache ist ebenso eine Selbstverständlichkeit im Camelot.

Die Unterhaltung: Freitag- und Samstagabend steht in Camelot's Hof eine 3 stündige pulsierende mittelalterliche Show auf dem Programm. Während der ausgiebigen Mahlzeiten - wie auch damals am Hofe von König Arthur - unterhalten Spielleute, Gaukler, Zauberer und Feuerschlucker mit ihrer Kunst das Publikum.

Mehr Information & Reservierung: Camelot Restaurant, Herr Norbert Bacher, 1040 Wien, Rechte Wienzeile 21. Tel.: 01/585 22 22, Fax : 01 585 22 30, E-Mail: camelot@camelot-restaurant.at, Internet: www.camelot-restaurant.at ●

Camelot Besonderheiten:
Gemäß den

Juristenball mit internationalem Flair.

Zu den sogenannten „Nobelbällen“ der Ballmetropole Wien zählt neben den von uns in der Märzausgabe erwähnten Ballveranstaltungen auch der Juristenball, den der Juristenverband unter seinem Präsidenten **Rechtsanwalt Prof. Dr. Fritz Wennig** veranstaltet. Die Seele dieser Ballnacht aber ist und bleibt Frau Mag. Susanne M. Schöner, der es immer wieder gelingt dem Ball eine neue, interessante Note zu verleihen. Heuer kam es gar zu einer Doppelconference zwischen der zum Eröffnen gekommenen **Justizministerin Claudia Bandion-Ortner** und Präsident Wennig. Während Wennig die Historie der Ballmode zu erklären versuchte, sinnierte die Justizministerin über ein neues Ballgesetz nach, dass Nichttänzer auf Bällen zu bestrafen seien. Ein skurriler Gesetzesspaß, der die Herren dieses Abends zu mehr Agilität antreiben sollte. Besucht war die Veranstaltung wie jedes Jahr außerordentlich gut, waren doch neben der politischen Prominenz wie **Außenminister Michael Spindelegger**, **Sozialminister Rudolf Hundstorfer** und **Finanzstaatssekretär Andreas Schieder** auch vermehrt ausländische Gäste wie die liechtensteinische **Justizministerin Aurelia Frick** und eine ganze Reihe in Österreich akkreditierte Diplomaten und Missionschefs anwesend. An Tanzgelegenheiten mangelte es in dieser Nacht keinesfalls, spielten doch 11 verschiedene Ballorchester oder Bands zum Tanzvergnügen auf. Und es wurde lebhaft genützt, das Tanzparkett, obwohl ja Juristen an die Sprödeheit ihrer Profession gewohnt sind, an diesen einen Abend lassen sie alle „die Puppen tanzen“ – und das sollte man einmal miterlebt haben. Zum Vormerken: Juristenball 2011, Faschingsamstag, 5. Februar 2011 (Hofburg) ●



Club der Handelsräte besucht **Andritz Hydro**.

Die ganze Woche war in Wien durch Regen getrübt und trotzdem beschloß der Club der Handelsräte die Besichtigung der Firma **Andritz Hydro** in Weitz/Steiermark stattfinden zu lassen. Am 15. April 2010 fuhren so ein Bus voll interessierter Handelsdiplomaten in die etwa zwei Stunden von Wien entfernt liegende Stadt Weitz. Plötzlich veränderte sich die Wetterlage und den Rest des Tages begleiteten die Reisenden Sonnenschein und warmes Klima. Die Firma **Andritz Hydro GmbH** ist einer der größten und bedeutendsten Technologiekonzerne Österreichs mit ca. 13.000 Mitarbeitern weltweit. Sie ist in verschiedenen Sektoren tätig, wie im Bereich Hydro Power Generations (Übernahme der Aktivitäten der Firmen Elin und VA Tech) und Pulp and Paper Machinery (übernommene Aktivitäten von Sulzer Esher Wyss, Schweiz) und es war faszinierend zu sehen, wie die Generatoren für die Stromerzeugung hergestellt werden. Der **Chefingenieur Dr. Walter Scheidl** führte die Handelsräte, angeführt von ihrem **Präsidenten Ron Willis** durch die

Werksanlagen und erklärte ausführlich die einzelnen Produktionsschritte bis zur Auslieferung der Generatoren. Zum Abschluss lud der Vorstand der Andritz Hydro GmbH die Gäste zu einer typischen steirischen Buschenschank, wo dann der Abend österreichspezifisch ausklang. Wir danken für diese interessante Betriebsbesichtigung und freuen uns schon darauf mit dem Club weitere Highlight der österreichischen Wirtschaft zu sehen. (aw) ●

Kritiken aus der Theaterwelt.

Lachstürme in den Kammerspielen. Also wer es noch nicht gesehen hat, muss dies sofort tun, sofern man an die selten erreichbaren Tickets gelangt. Schon seit der Premiere im vergangenen März ist „Ladies Night“ von Stephan Sinclair und Anthony McCarten ein Dauerbrenner der für Heiterkeit in Orkanstärke sorgt, obwohl das Stück in seiner Grundidee nicht wirklich als Komödie mit Klamaueffekt gedacht war. Sicher, wer die Filmfassung gesehen hat muss bei der Aufführung in den Kammerspielen einige Abstriche mache, trotzdem ist diese Inszenierung des gebürtigen Berliners **Folke Braband** ein Kunstwerk ersten Ranges wobei schlagfertige Dialoge und Slapstick an Hollywood Lustspiele erinnern. Auch das grandiose Herrenensemble ist ein Glücksgriff. **Alexander Pschill** als unbekümmerter Glücksritter, **Michael Ostrowski** als Proletarier Barry, **Martin Niedermair** als entzückender Gay Gavin oder **Ljubisa Lupo Grujcic** als Serbe Wassili, der sein ganzes bisheriges Leben im Heterodasein in Gefahr sieht und schließlich **Martin Zauner** als Pantoffelheld Norman der in dieser Rolle atemberaubende Wandlungen durchlebt. Die vielleicht beklemmendste Figur dieser Inszenierung aber ist **Heribert Sasse** als versoffener Grahame, der die Tragik dieses Daseins trotz aller Heiterkeit immer wieder durchblitzen lässt. Flott die Musik, die Choreografin **Angela Joseph** steuert mit perfektem Können diese Herrengruppe, die am Ende ihre Profession

perfekt beherrscht. Auch der Sex kommt nicht zu kurz und am Ende kreischen 80jährige beim Anblick dieser hübschen Männerpopos wie Teenager. Herz was willst du mehr – diesen überwältigenden Spaß muss man gesehen haben und es ist schon jetzt sicher, dass diese Produktion eine jahrelange Laufzeit haben wird. (edka) ●

Freie Bühne Wieden. Geliebte Sisi! Die rasende Kaiserin. Am 12. April 2010 feierte in der Freien Bühne Wieden ein humoriges Stück des Wiener Autors **Helmut Korherr** Premiere. „Geliebte Sisi! Die rasende Kaiserin“ zeigt eine Frau mit mehr als nur ein paar wunderliche Marotten; interessant, verletzlich aber auch egoistisch und selbstherrlich, eben eine Kaiserin. Korherr schrieb das Stück witzig und mit einem humorigen Ansatz ohne die Person der Kaiserin herabzuwürdigen. **Claudia Androsch** als Kaiserin spielte souverän und glaubwürdig, **Kurt Hexmann** (Kaiser Franz Joseph u.a.) und **Franz Suhrada** (Erzähler, u.a.) spielten mehrere Rollen und konnten nur teilweise überzeugen. Insbesondere die Tatsache, dass vom Blatt gespielt wurde irritierte manche Zuseher und ließ den Schwung in den Handlungsabläufen nicht so richtig aufkommen. Trotzdem eine interessante und spannende Aufführung, die man sich ansehen sollte. Weitere Informationen finden Sie unter www.freihebuehnewieden.at. (aw) ●

Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

Dauerausstellungen.

Schloss Artstetten. Jedermanns Thron... Am 1 April öffnet die Dauerausstellung „Für Herz & Krone“ im Erzherzog Franz Ferdinand Museum auf Schloss Artstetten. Die diesjährige Sonderausstellung „Jedermanns Thron...“ ist im Rahmen der Dauerausstellung zu besichtigen und gibt Aufschluss darüber, wer das Wasserklosett eigentlich wirklich erfunden hat, dass das Plumpsklo die (bequemere) Weiterentwicklung des Donnerbalkens ist, woher die Bezeichnung „00“, Klosett oder Toilette stammen, seit wann es Toilettenpapier gibt, u.v.a.m. Die Ausstellungen sind bis 1 November 2010 von 9 bis 17.30 Uhr täglich zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.schloss-artstetten.at. ●

Linzer Schlossmuseum. Technik im Klimawandel. Die neue Dauerausstellung „Technik in Oberösterreich“ im Linzer Schlossmuseum ist eine Kooperation mit der Oberösterreichischen Akademie für Umwelt und Natur und richtet den Fokus auf technische Entwicklungen im Umweltbereich. Ein zitronengelbes Karosseriefahrrad und ein moderner Touchscreen-Medientisch zeigen, wie technische Innovationen zu Klimaschutz und Bewusstseinsbildung beitragen können. Weitere Informationen finden Sie unter www.umweltakademie.at. ●

Österreichische Nationalbibliothek. Zwischen Tradition und Moderne. Die Kartensammlung und der Augustinerlesesaal wurden im Jahr 2009 einer umfangreichen und dringend notwendigen Generalsanierung unterzogen. Die zum Teil denkmalgeschützten Räume wurden großzügig ausgebaut und sorgfältig renoviert, die Lesesäle beider Bereiche nach den Vorgaben modernster Standards und technologischer Anforderungen der Leser ausgestattet. Die Kartensammlung gehört zu den bemerkenswertesten Kollektionen von (historischen)kartografischen Objekten weltweit. Vor allem aber beherbergt sie einzigartige Schätze wie den fünfzigbändigen Atlas Bleau-van der Hem – der in der Mitte des 17. Jahrhunderts zusammengestellte, berühmteste Sammelatlas der Welt, der 2003 in die Liste des UNESCO-Weltdokumentenerbes aufgenommen wurde. Der Augustinerlesesaal ist einer der schönsten Bibliotheksräume weltweit. Der frühbarocke Kernbau wurde 1773 von Johann Baptist Wenzel Bergl mit einem wunderbaren, pittoresken Deckenfresko ausgestattet. Der historische Saal wurde 1829 vom benachbarten Augustinerkloster übernommen und ist seit 1906 als Lesesaal in Betrieb. Weitere Informationen finden Sie unter www.onb.ac.at. ●

MAK. Konkrete Utopie. Das MAK kultiviert die Freiheit, die allgemeine Kunstauffassung durch Profil zu sprengen und Neues zu schaffen; es arbeitet kontinuierlich daran, das Museum als lebendigen Ort der Kunst zu positionieren und ein breites Publikum anzuregen, sich individuell mit Fragen der Kunst auf unterschiedlichen Ebenen auseinanderzusetzen. Als Auftrag für 2010 gilt es, diesen Raum in seinem aktuellen Potential zu skizzieren und somit bietet das MAK-Gegenwartskunstdepot Gefechtsturm Arenbergpark, wobei mehrere Ebenen gleichzeitig für die Präsentation bedeutender Werke der Sammlung Gegenwartskunst wie u.a. von Vito Acconci, Chris Burden, Peter Friedl, Bruno Gironcoli, Birgit Jürgenssen, Ilya & Emilia Kabakov, Hans Schabus, Franz West und Heimo Zobernig genutzt werden, den geeigneten Rahmen für den öffentlichen Diskurs. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●